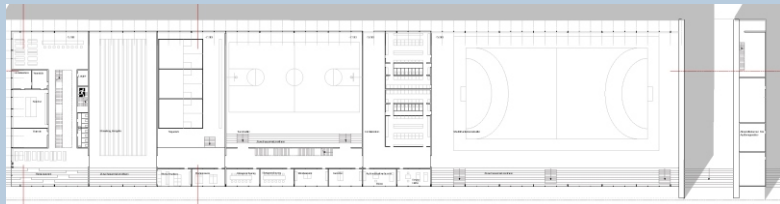


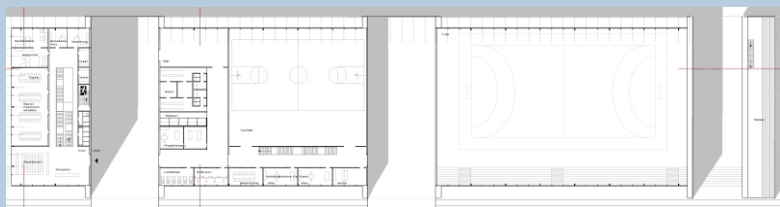
Studentenwettbewerb 2006

Bauen mit Holz - Sebastian Schröter, Anerkennung

Trainingszentrum und Sporthotel in Erfurt



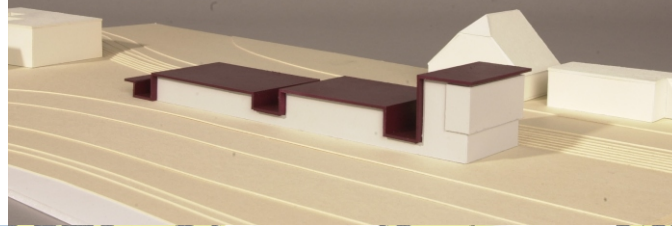
Ebene 1



Ebene 0



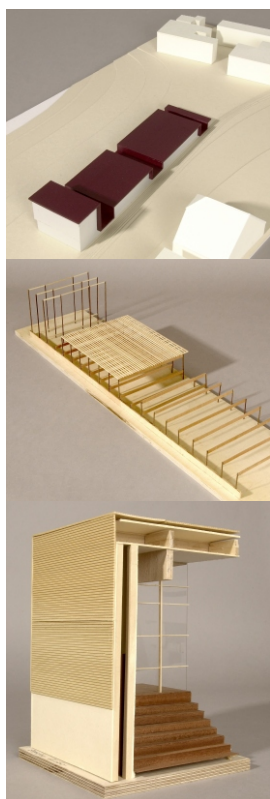
Ebene 1 bis 4



Lageplan



Perspektive / Ansicht von Norden



Gebäude aus Holz besitzen eine jahrhunderte alte Tradition. Zahlreiche Innovationen haben Holz zum High-Tech Material werden lassen, das ökonomische und ökologische Leistungsfähigkeit vereint. Maßgebend für die neuen Tendenzen im Holzbau sind die technischen Entwicklungen in Bezug auf Sicherheit, Komfort und Dauerhaftigkeit. Aktuelle Brandschutzkonzepte und die neuen Landesbauordnungen ermöglichen inzwischen das mehrgeschossige Bauen mit Holz bis zu fünf Geschossen. Mit dem Ziel, Potentiale zur Anwendung von Holzbaukonstruktionen im mehrgeschossigen Bauen zu erschließen, initiierten das Umweltzentrum des Handwerks Thüringen und der IFF Weimar e. V. einen internationalen Studentenwettbewerb, an dem sich national die Fachhochschule Erfurt beteiligte. Der Wettbewerb ist in das europäische Projekt GATE (www.gate-project.org) integriert. Dazu stellten sich Erfurter Architekturstudenten in ihrem Projektseminar "Konstruktiver Entwurf" der Aufgabe, ein Trainingszentrum und ein Sporthotel zu entwerfen. Am Standort des Sportleistungszentrums in Erfurt Süd sollten eine Trainingshalle sowie ein Sporthotel mit ca. 80 Betten, Freizeitangeboten, Tagungsbereich und Gastronomie entstehen.

Aus Mitteln des Holzabsatzfonds gefördert

Alle Funktionen werden unter einem durchlaufenden Dachverband zusammengefasst, das durch seine Materialität innen- und außenseitig prägnant in Erscheinung tritt und gleichzeitig verbindenden Charakter hat.

Das Dachband umschließt alle Teile der Gebäudehülle und dient gleichzeitig zur Erschließung der Hauptfunktionen Trainingszentrum und Hotel über die Dachflächen von oben. Der 7-geschossige Kopfbau mit den Hotel-funktionen gliedert sich an den längs anliegenden, linear erschlossenen Baukörper an. Die tiefer liegenden Dachsegmente umfassen jeweils Erschließungsflächen sowie Dachterrassen.

Das Hauptwerk des Skelettbauwerks besteht aus einer kombinierten Stahl- Holzkonstruktion. Innen- und außenseitig werden in den Dach- und Wandbereichen Holzschalungen angeordnet. Die offenen Fassadenflächen sind konsequent verglast und südseitig incl. Verschattung ausgebildet.

Der mehrgeschossige Kopfbau des Hotels mit gemeinsamer Hotelhalle kann mit besonderen Maßnahmen hinsichtlich der Gewährleistung des Brandschutzes umgesetzt werden.

Verfasser:

Sebastian Schröter
Fachhochschule Erfurt, FB Architektur,
4. Semester, SS 2006

Betreuer:

Prof. Ulf Hestermann

Konstruktion:

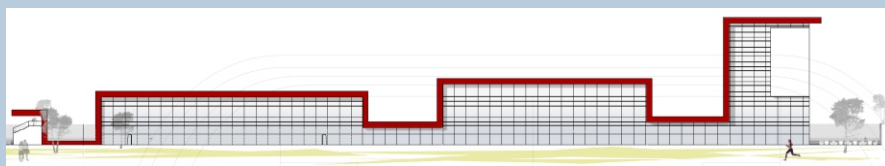
Kombinierte Stahl-Holzskelettbaukonstruktion sowie Dickholzwände und Brettstapeldecken. Außen und innen Oberflächen des Dach- und Fassadenbandes allseitig Holzverschalt.

Objektdaten:

ca. 6500 m² NGF



Ansicht Westen



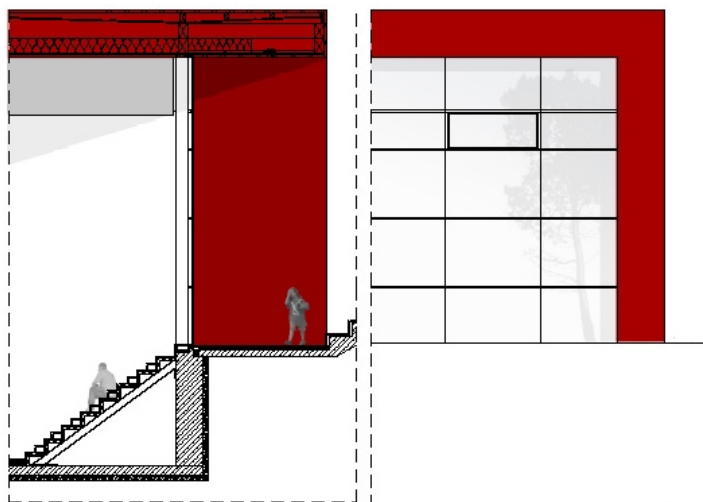
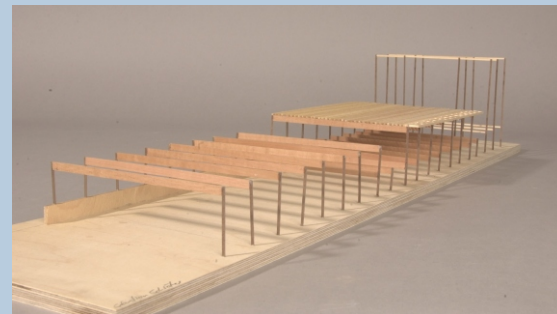
Ansicht Norden



Längsschnitt



Querschnitt



Teilfassadenschnitt / Teilansicht



Aus Mitteln des Holzabsatzfonds gefördert